

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Patellaluxation beim Hund

Die Krankheit

Die Patellaluxation (Kniescheibenluxation) tritt vor allem bei kleineren Hunden auf. Sie entsteht meist durch eine genetisch bedingte Fehlentwicklung und eine S-förmige Verkrümmung im Kniegelenksbereich.

Wenn die Kniescheibe luxiert, springt sie also aus ihrer Führungsrinne heraus, so funktioniert die Muskulatur des betreffenden Beines nicht mehr normal.

Symptome

Die Hunde zeigen eine typische Gangveränderung, bei der sie häufig kurzzeitig ein Hinterbein während einem oder mehreren Schritten hochziehen und auf drei Beinen weiterhüpfen. Diese Gangstörung tritt je nach Schweregrad unterschiedlich häufig auf. Bei nicht Beheben der Problematik entstehen durch Veränderungen des Kniegelenks Schmerzen, bei weiterem Voranschreiten kann es durch übermässig einseitige Belastung des Gelenks zu Kreuzbandrissen kommen. Bei der klinischen Untersuchung können verschiedene Grade der Patellaluxation diagnostiziert, sowie die Richtung nach innen (medial) oder aussen (lateral) bestimmt werden:

- Grad 0 (normal)
Kniescheibe kann nicht luxiert werden
- Grad 1
Kniescheibe kann manuell luxiert werden, springt aber sofort spontan zurück
- Grad 2
Kniescheibe kann luxiert werden und springt durch beugen und strecken des Kniegelenkes wieder zurück
- Grad 3
Kniescheibe ist bei der Untersuchung spontan luxiert oder muss nach der Luxation manuell reponiert werden
- Grad 4
Kniescheibe ist permanent luxiert, kann nicht reponiert werden

Diagnose

Die Diagnose wird mittels einer orthopädischen Untersuchung gestellt. Dabei lässt sich die Kniescheibe manuell auf die Innen- oder Aussenseite des Beines schieben. Manchmal ist eine kurze Narkose notwendig, wenn sich der Hund wahnsinnig verspannt bei der Untersuchung.

Therapie

Die Therapie richtet sich nach dem Schweregrad der Luxation und der Häufigkeit der Symptome. Grad 1 Luxationen führen sehr selten zu Problemen und werden in der Regel nicht operiert. Grad 2 ist die so genannte Grauzone. Bei häufigen Beschwerden werden sie operiert. Grad 3 und 4 sollten immer operiert werden, da sehr häufig Beschwerden und Bewegungsunlust auftreten und sich arthrotische Veränderungen im Kniegelenk bilden.

Bei einer Operation wird die Führungsrinne für die Kniescheibe vertieft und der Ansatzpunkt des Kniescheibenbandes etwas versetzt, um ein erneutes Herausspringen der Kniescheibe zu verhindern. Die ersten Tage nach der Operation muss der Hund geschont werden, darf aber nach kurzer Zeit das Bein wieder mehr belasten und sollte bis 8 Wochen nach der Operation wieder normal laufen können.

Prognose

Je früher das Problem chirurgisch behoben wird, desto besser ist die Prognose. Solange nur die Kniescheibe betroffen ist, kommt es selten zu ausgeprägter Arthrose und die Hunde laufen fast immer sehr gut. Bestand die Problematik schon länger und ist dadurch auch das Kreuzband schon beschädigt, dann kann es sein, dass mit zunehmendem Alter zusätzlich Schmerzmittel notwendig werden. Sehr selten müssen eingesetzte Implantate in einer zweiten Operation wieder entfernt werden.